

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

816. Harms, H 1904. *Vaterländische Erdkunde*. [Geography of the Fatherland]. 6th edition. Braunschweig & Leipzig: Hellmuth Wollermann.

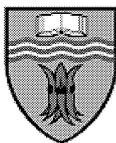
General geography of Germany, including the colonies. German Micronesia is treated very cursorily (included as an example of treatment of the region in general geography texts).

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutschlands Kolonien

Sonder-Abdruck

aus der

Vaterländischen Erdkunde

(6. Auflage)

von

H. Harms.

Zweite vermehrte Auflage.



Deutschlands Kolonien.

Sonder-Abdruck

aus der

Vaterländischen Erdkunde
(6. Auflage)

von

H. Harms.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit 35 Abbildungen.



Braunschweig und Leipzig.
Hellmuth Wollermann.
1904.

Das Klima ist tropisch, hat ein Temperaturmittel von 27° C. und zeitigt ungeheure Niederschlagsmengen (ca. 450 cm). Im Gegensatz zu Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel treten oft Orkane auf. — Infolge des durchlässigen Grundes können sich keine Sümpfe bilden, so daß die Fieberkrankheiten fehlen, doch vertragen Europäer die hohe Temperatur und den starken Feuchtigkeitsgehalt der Luft sehr schlecht.

Die Humusschicht über dem harten Korallenfels ist sehr dünn, und die Vegetation deswegen nur dürftig, jedoch gedeihen Kokospalmen vortrefflich. Die Eingeborenen, die zwar von sanfter Gemütsart und intelligent, aber phlegmatisch und zur Arbeit wenig geneigt sind, entnehmen ihre Nahrung außerdem noch Brotfruchtbäumen (§ 47) und Pandanus (§ 47) und bauen Taro (§ 42). Ausgeführt wird in der Hauptsache nur Kopra (§ 9), außerdem kommen in den Handel noch geringe Mengen von Haifischflossen, — namentlich nach China, wo sie als Leckerbissen gelten — und Perlmutteruschalen.



Fig. 26. Inselaner von der Insel Saluit.

Nachdem schon Anfang der sechziger Jahre auf den Marshall-Inseln deutsche Kohlenstationen gegründet worden waren, und nachdem eine deutsche Firma auf Jaluit eine Handelsniederlassung gegründet hatte, wurde im Vertrag mit England im Jahre 1886 die Inselgruppe für Deutschland gewonnen.

8. Die Karolinen, Marianen und Palau-Inseln.

§ 52. Diese drei Inselgruppen erstrecken sich über einen Meeresraum von der Größe des westlichen Europa. Der gesamte Flächeninhalt der etwa 500 Inseln dürfte 2000—2500 qkm (Herzogtum Anhalt 2300 qkm) betragen¹⁾, wozu noch an 7000 qkm unbewohnbarer Korallenriffe kommen. Die drei größten — zugleich auch die Sitze der Behörden, — sind Ponape (347 qkm, [Insel Ufen 312 qkm]), Yap (207 qkm)²⁾ und Saipan, von denen die beiden ersten zu den Karolinen, die

¹⁾ Karolinen etwa 1000, Palau-Inseln 500, Marianen 600.

²⁾ Eigenartig ist das Geld oder wenigstens das Großgeld auf Yap. Es besteht aus Mühlfsteinen (aus Kalkspat) von $\frac{1}{3}$ —2 m Durchmesser (Fig. 156). Dieselben werden als Prunkstücke vor den Häusern aufgestellt und haben einen hohen Wert. „Mit einem großen wird z. B. in Kriegzeiten die Hilfe eines fremden Stammes erkaufte“ (Eichner). (Das Kleingeld besteht meist aus Perlschalen oder auch aus kleinen Steinen).

leptere zu den Marianen gehört. (Die Marianen-Insel Guam gehört den Vereinigten Staaten.) — Die meisten Inseln, u. a. auch die drei genannten, sind vulkanischen Ursprungs und bestehen aus Basalt, die übrigen sind Koralleninseln. Das Klima gleicht demjenigen der Marshall-Inseln (§ 51). Die Pflanzenwelt ist auf den vulkanischen Inseln — (verwitterter Basalt, vgl. W. G. § 74) — üppig, auf den Korallen-Inseln nur dürftig. — Die ca. 30 000 Einwohner (12 auf dem qkm) gehören zu den Mikronesiern und sind zu großen Teilen Christen. Die Bevölkerung Ponapés (3000 Personen) ist z. B. ausnahmslos christlich und zwar zu $\frac{2}{3}$ protestantisch, zu $\frac{1}{3}$ katholisch. Ihre Nahrung entnehmen die Einwohner den Kokospalmen (§ 9), Brotfruchtbäumen (§ 47), Bananen (§ 8) und den tropischen Knollengewächsen (Taro, § 42, Yamis § 32). Ausgeführt wird Kopra (§ 9).

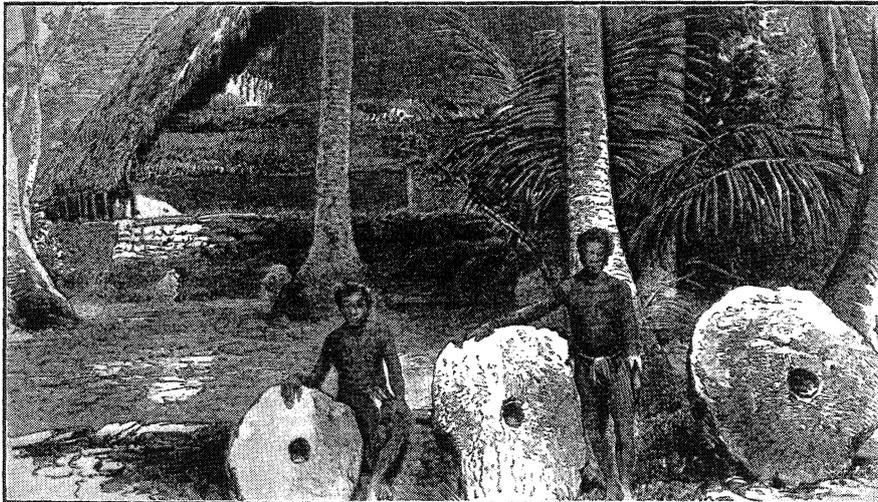


Fig. 27 Geldsteine auf der Insel Yap

Nachdem 1885 der Papst die Inseln den Spaniern zugesprochen hatte, gingen sie durch Kaufvertrag vom 30. Juni 1899 für 16 Mill. \mathcal{M} an Deutschland über. „Mögen die Inseln“ — so sagte damals Graf Bülow im Reichstag — „die für Spanien nur noch die Bruchstücke eines eingestürzten Gebäudes gewesen sind, für uns die Pfeiler und Strebebogen eines verheißungsvollen, mächtigen Baues werden, der für unsern Handel und unsere Machtstellung sich als segensreich erweise.“

9. Deutsch-Samoa.

§ 53. Die Samoagruppe besteht, von einigen kleinen Eilanden abgesehen, aus drei größeren Inseln, von denen zwei — Savaii und Upolu — deutsch sind, während die dritte — Tutuila — den Amerikanern gehört. Sie liegen so weit südlich vom Äquator (zwischen dem 13. und 14. Grad) wie die Marianen nördlich und sind von Australien rund 4000 km — d. i. eine Strecke wie von Sizilien bis zum Nordkap — entfernt. Savaii mißt 1710, Upolu, die kleinere,